

Vorerst kein Ersatz

Fußgängerbrücke über die Bahnlinie wird abgebaut

BURGBERNHEIM (gse) – Die marode Fußgängerbrücke über die Bahnlinie Würzburg-Treuchtlingen wird noch in diesem Sommer abgebaut. Dies beschloss der Burgbernhheimer Stadtrat in seiner letzten Sitzung. Mit einem Ersatz ist allerdings angesichts der angespannten finanziellen Situation des aktuellen städtischen Etats in naher Zukunft nicht zu rechnen.

Schon in einer zurückliegenden Stadtratssitzung war die Vermutung laut geworden, dass sich eine Sanierung der Fußgängerbrücke über die Bahnlinie Treuchtlingen-Würzburg nicht mehr lohnt. Dies wurde der Stadtverwaltung mittlerweile von diversen Firmen bestätigt, bei denen sie sich Kostenvorschläge für Neubauten einholte. Reparaturen oder besser Bestandsicherungen seien unter anderem mit den Worten „das wär ein Schmarrn“ abgelehnt worden, so Bürgermeister Matthias Schwarz. „Unter 20 000 bis 30 000 Euro läuft da gar nichts“, lautete sein Fazit zu der Absicht, die Standsicherheit des Überwegs durch das Einbringen einer Spundwand zu gewährleisten.

Gleichzeitig merkte er an, dass die Angebote für einen Neubau zwar nicht unbedingt direkt vergleichbar gewesen seien, aber zumindest habe sich die Einschätzung bestätigt, dass mit einem Aufwand

von mindestens 200 000 Euro bis hin zu mehr als 300 000 Euro zu rechnen sei. „Das gibt der aktuelle Haushalt nicht mehr her“, stellte der Burgbernhheimer Rathauschef fest, um zu ergänzen: „Wir müssen uns auf eine Zeit ohne Brücke einstellen.“

Auch Stefan Schuster (CSU) meinte, dass eine Reparatur, die nur wenige Jahre Bestand bringen würde, „rausgeschmissenes Geld“ sei. Er forderte aber dazu auf, mittelbeziehungsweise langfristige Ersatz zu schaffen.

„Umleitung“ wird beschildert

Einstimmig folgte der Stadtrat dem Verwaltungsvorschlag. So soll die Brücke noch in diesem Jahr „rausgeschnitten“ und mittels eines Autokrans entfernt werden. Dies soll aus Kostengründen nach Möglichkeit in einer Zeit geschehen, in der die Bahn ohnehin den Strom abschaltet. Die über die Brücke verlaufenden Wander- und Freizeitwege sollen durch den „Schafdurchlass“ und die Unterführung umgeleitet und zur Orientierung entsprechende Beschilderungen angebracht werden.

Und wenn der städtische Haushalt sich wieder von den derzeit laufenden großen Projekten erholt hat, wird der Stadtrat auch über einen Ersatzbau entscheiden.